Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 41

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SIA-Informationen

Delegiertenversammlung vom 29. August

Die DV anlässlich der SIA-Tage in Zürich stand ganz im Zeichen des Wechsels im Präsidium – auf den Ingenieur Hans H. Gasser folgt der Architekt Kurt Aellen – und des Aufarbeitens von Strukturen und Zielen. – Neu ins CC gewählt wurden der Architekt Patrick Devanthéry aus Lausanne und der Bauingenieur Martin Hartenbach aus Bern. Die Rechnung 95 wurde nach hitziger Debatte zurückgewiesen. Auf Antrag des CC stimmten die Delegierten mit grossem Mehr der Schaffung eines Zukunftsrates zu.

Haupttraktandum der Delegiertenversammlung des SIA in Zürich vom 29. August bildete neben Rechnungsabnahme und Wählen das Projekt «Zukunftsrat SIA». In seiner Einleitung zu diesem Geschäft rief der designierte Präsident Kurt Aellen die Delegierten zu gegenseitigem Respekt, zur Achtung vor der Meinung der andern und zu einem gemeinsamen, starken Auftritt gegen aussen auf. Der SIA müsse in diesen schwierigen Zeiten der Umstrukturierungen Einheit und Stärke zeigen, denn jedes Schwächezeichen würde von den Kontrahenten masslos ausgenützt. Es gelte, die innere Krise so rasch wie möglich zu überwinden. Eine Analyse der Urabstimmung hätte gezeigt, dass innerhalb des Vereins schwerwiegende Meinungsdifferenzen herrschten, und zwar nicht nur zwischen Ingenieuren und Architekten oder zwischen Deutsch- und Westschweiz. Alles, was von oben, vom CC komme, stosse zurzeit auf Widerstand. (Eine Aussage, welche im Verlaufe der Versammlung noch mehrfach bestätigt werden sollte.) Neue Lösungsansätze und Vorschläge für neue Strukturen zur Bewältigung der Zukunft müssten daher von der Basis kommen. Zu diesem Zweck soll nach Ansicht der Vereinsleitung ein vom CC unabhängiger Zukunftsrat gebildet werden. Die Tätigkeit dieses Zukunftsrates dürfe aber die Vereinsarbeit nicht lähmen oder gar blockieren. Diese werde vom CC mit starker Hand weitergeführt. Das werde angesichts der grossen Probleme, die anstehen, von einer Mehrheit auch erwartet. Die Vereinsleitung sei für jede Umstrukturierung und jede Weiterentwicklung des Vereins, welche vom Zukunftsrat vorgeschlagen werden, offen. Je nach Ergebnis werde sie durch vorzeitigen Rücktritt die Konsequenzen ziehen.

Wichtige Aufgaben und Projekte des SIA

Zu den wichtigsten Aufgaben und Instrumenten, die der SIA in nächster Zeit weiterzuführen bzw. weiterzuentwickeln habe, gehört nach Aellen das Projekt «*Smart*». Mit Smart (Spezifisch - Messbar - Ausführbar - Resultatorientiert - Termingebunden) wird ein Zusammenarbeitsmodell von Planern und Ausführenden entwickelt. Das Einbinden von Fachwissen des Handwerkers und des Unternehmers bereits in der Planungsphase soll Effizienz und Qualität des Bauens fördern.

Das ganze *Wettbewerbswesen* ist in Revision begriffen. Hier gilt es vor allem, neue Wettbewerbsformen zu entwickeln, die den heutigen Anforderungen gerecht werden. – Mit dem *Leistungsmodell (LM) 95*, das zurzeit in Entwurfsform den Mitgliedern zur testweisen Erprobung zur Verfügung steht, reagiert der SIA auf die Anforderungen des sich weltweit öffnenden Marktes und die Ausweitung planerischer Aufgaben mit ganzheitlichen und vernetzten, spartenübergreifenden Planungsleistungen, die von interdisziplinären Planerteams erbracht werden.

Mit dem Ausarbeiten von berufsspezifischen Leitbildern, des *QM Qualitätsmanagements*, werden Instrumente entwickelt, welche Qualitätssicherung als bewusstes, zielorientiertes Handeln aller am Bau Beteiligen in den Bauprozess einbinden. Wenn sich der SIA mit QM nicht beschäftigt, besteht die Gefahr, dass den Planern schliesslich ein System aufgezwungen wird.

Mit der berufsbegleitenden Schule des SIA für ganzheitliche Unternehmensentwicklung «*Form*» vermittelt der SIA seinen Mitgliedern die Handhabung der neuen Instrumente und schafft somit eine Plattform des gegenseitigen Wissensaustausches und der Weiterentwicklung der Arbeitsorganisation.

Der SIA beteiligt sich ferner an *Entwicklungs- und Forschungsprojekten* im Rahmen des ZIP, Zentrum für integrierte Planung der ETH, und der «*Effizienzpotentiale der Schweizer Bauwirtschaft*» (Effi), einer Initiative des Bundesamtes für Konjunkturfragen, welche beide die komplexen Mechanismen des Planens und Bauens auf wissenschaftlicher Ebene aufarbeiten. Die Forschungsarbeiten sollen schlüssige Beiträge für die Weiterentwicklung unserer neuen Werkzeuge liefern. Die Schweizer Bauwirtschaft erwartet, dass der SIA bei diesen Projekten eine wichtige Rolle spielt.

Mit diesem breitgefächerten Angebot von Neuorientierungen schafft sich der SIA gemäss Aellen Freiräume, die benötigt werden, um auch in einer neuen Wirtschaftsordnung die im SIA vertretenen Berufe verantwortungsbewusst ausüben zu können. In diesem Sinne muss die Arbeit gegen aussen kontinuierlich fortgesetzt werden. Gegen innen gilt es, mit einer Reorganisation des GS die Finanzen wieder in Griff zu bekommen.

Der Zukunftsrat SIA

Der zu bildende Zukunftsrat (ZR) soll nach Ansicht der Vereinsleitung eine Form für die Zukunft finden. Auf Antrag des CC wird *Ellen Meyrat*, Soziologin und Planerin BSP, Zürich, als Moderatorin für die konstituierende Versammlung des Zukunftsrates eingesetzt. Frau Meyrat ist Gründungsmitglied und Teilhaberin eines Planungs-, Beratungs- und Architekturbüros (Büro Z Arbeitsgemeinschaft für Wohnen + Stadtfragen, Zürich).

Die Zielsetzung für diesen ZR lautet kurz und bündig: «Erreichen eines breit abgestützten Grundkonsenses über Zweck, Struktur und Aufgaben des SIA». Seine Aufgaben können wie folgt umschrieben werden: Er analysiert die Ausgangslage, die künftige Entwicklung der SIA-Berufe, die Bedürfnisse der Mitglieder, die daraus abgeleiteten Aufgaben und zu erbringende Leistungen sowie die Organisation des SIA. Er unterbreitet der Delegiertenversammlung konkrete Vorschläge zur Zielerreichung. Die Wahl erfolgt durch eine konstituierende Gruppe, die wie folgt zusammengesetzt ist: Je Sektion der Präsident und ein Sektionsmitglied (vorwiegend Architekten), die Präsidenten der Fachgruppen und der Cogar, je zwei Vertreter von Asic und BSA, je ein Vertreter von Ussi und FSAI, je zwei Vertreter der Architektur- und Ingenieurschulen und zwei Ehrenmitglieder. Alle Vertreter von Organisationen und Gruppen müssen SIA-Mitglieder sein. Die Nominationen für die konstituierende Gruppe sind bis 6. September dem GS zu melden.

Die konstituierende Gruppe wählt an ihrer Sitzung vom 13. September geeignete Mitglieder aus ihren Reihen. Sie kann aber auch zusätzliche Persönlichkeiten in den Zukunftsrat berufen und bezeichnet einen Vorsitzenden. Die Berufsgruppen im SIA sollten möglichst repräsentativ vertreten sein. Da sich der Rat mit der Zu-

kunft des SIA zu befassen hat, sollten auch jüngere Mitglieder berücksichtigt werden. Zwei CC-Mitglieder und der Generalsekretär wirken in der konstituierenden Gruppe und im ZR beratend mit.

Weiteres Vorgehen und Termine: Die konstituierende Sitzung findet am 13. September in Bern statt. Der Vorsitzende des ZR erstattet an jeder PK und DV Bericht über den Stand der Beratungen. Bis zum 30. September 1997 hat der ZR konkrete Vorschläge zur Erreichung des formulierten Ziels vorzulegen. An der DV vom 14.11.97 werden die Anträge des ZR verabschiedet.

Das Projekt Zukunftsrat wurde in dieser Form mit grossem Mehr verabschiedet.

Wahlen und Ernennung von Ehrenmitgliedern mit kritischen Untertönen

Nicht ganz ohne Misstöne liefen die Ersatzwahlen ins CC und vor allem die Ernennung von neuen Ehrenmitgliedern ab. Verschiedene Votanten aus dem Umkreis der Groupe d'action nutzten die Gelegenheit, ihr Misstrauen gegenüber der Vereinsleitung auszudrücken. Der Antrag aus diesem Kreis, die Ersatzwahl bis zum Vorliegen der Anträge des ZR auszusetzen, wurde mit grossem Mehr abgelehnt. Die vom CC vorgeschlagenen: *Patrick Devanthéry*, dipl. Arch. EPF/SIA (1954) aus dem Architekturbüro P. Devanthéry et I. Lamunière, Carouge und Lausanne, und *Martin Hartenbach*, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA (1938) aus dem Ingenieurbüro Hartenbach + Wenger AG, Bern, wurden mit eindrücklichem Mehr ins CC gewählt. Sie ersetzen die zurückgetretenen Dr. *Hans-H. Gasser*, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA und Dr. *Gabriel Minder*, dipl. Ing. Inf./Komm. EPF/SIA. Durch die Wahl von P. Devanthéry erhalten die Architekten im CC Verstärkung. Zum neuen Präsidenten wurde anstelle von H.-H. Gasser, der von 1991–96 das Präsidium innehatte, auf Antrag des CC Vizepräsident *Kurt Aellen*, Architekt aus Bern, gewählt. Der neue Präsident dankte für das Vertrauen und gab seiner Hoffnung auf eine breite Unterstützung von seiten der Basis Ausdruck. Besondere Hoffnung setze er auf die Architekten, namentlich aus der Romandie, mit denen er sich als Lehrbeauftragter an der EPF Lausanne stark verbunden fühle. Als eines seiner Hauptziele nannte er, die Ingenieure und Architekten im SIA wieder hinter eine Idee zusammenbringen zu können. Nur so könne die Zukunft bewältigt werden. Nur so könne der SIA weiterhin als starker Partner in der Schweizer Bauwirtschaft gelten. Er wolle seine Energie für konstruktive Arbeit einsetzen und nicht in internen Querelen verpuffen lassen. Er werde aber wohl lernen müssen, mit stärkeren Wogen dauernd umzugehen.

Nach einer wortgewaltigen Misstrauenskundgebung gegen die bisherige Vereinsleitung durch eine aktive Minderheit, die von der Mehrheit lediglich mehr oder weniger geduldig zur Kenntnis genommen wurde, stimmten die Delegierten dem Antrag des CC mit grossem Mehr zu, folgende sechs Persönlichkeiten, die sich entweder für den SIA oder aufgrund hervorragender Leistungen auf dem Gebiet der Technik, der Baukunst oder des Unternehmertums verdient gemacht hatten, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen (siehe auch SI+A 37/96): Dr. *Hans-H. Gasser*, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, *Ernst Gisel*, Arch. SIA/BSA, Prof. Dr. *Hans von Gunten*, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, *Caspar Reinhart*, dipl. Bau-Ing. ETH/SIA, *Robert B. Schwerzmann*, dipl. Arch. ETH/SIA, und Dr. *Nicolas Wavre*, dipl. El.-Ing. EPF/SIA.

Gemäss Art. 4.1 der Standesordnung besteht die Schweizerische Standeskommission aus dem Präsidium und vier Mitgliedern. Diese sowie mindestens sechs Ersatzleute werden auf Vorschlag des CC aus dem Kreis der ordentlichen Mitglieder des Vereins durch die Delegiertenversammlung gewählt. Nach der Wahl von Walter Kaufmann, bisher Mitglied, zum Präsidenten, ist der Posten des vierten Mitgliedes neu zu besetzen. Auf Vorschlag der Vereinsleitung wurde *Richard Arioli*, dipl. Kultur- und Verm.-Ing. ETH/SIA, Chur, bisher Ersatz, als neues Mitglied in die Standeskommission gewählt.

Als zweite Ersatzrevisorin bestellte die DV auf Antrag des CC *Wena Hotz-Kouwer*, dipl. Ing. ETH/SIA.

Rückweisung der Jahresrechnung 1995

Die Rechnung 1995 des SIA schloss mit einem Verlust im Betrage von rund 650 000 Franken ab. Budgetiert war lediglich ein Fehlbetrag von rund 13 000 Franken. Zuzuschreiben ist dieses schlechte Ergebnis nach Ausführungen des Quästors Dominique Langer in erster Linie dem stark rückläufigen Ertrag beim Normenverkauf; dann aber auch Sonderaufwendungen im Bereich Personalrekrutierung und bei der EDV. Die Revisoren und die Treuhandstelle Atag konnten der vorgelegten Rechnung nur mit Vorbehalten zustimmen. Sie bemängelten namentlich die Debitorenbuchhaltung. Diese sei nicht nachvollziehbar. Die Debitorenbewirtschaftung könne wegen EDV-Problemen nicht effektiv erfolgen. Trotz dieser Vorbehalte empfahlen sie die Annahme der Jahresrechnung, weil es keine Anhaltspunkte gebe, dass die Debitoren falsch seien. Die Delegierten konnten sich mit dieser Begründung nicht anfreunden. Sie wiesen die Rechnung nach hart geführter Diskussion mit grossem Mehr zur weiteren Bearbeitung zurück. Es wurde grössere Klarheit gefordet.

Massnahmen zur Verbesserung der Rechnung

Seit 1991 weist der SIA vorerst geringfügige, in den Jahren 1995 und 1996 gravierende Defizite aus. Die Eigenmittel sind Ende 1995 auf 726 000 Franken gesunken. Aufgrund des schlechten Rechnungsergebnisses 1995 wurde das Budget des laufenden Jahres nochmals überprüft. Entsprechend der vorwiegend konjunkturbedingten Reduktion auf der Ertragsseite wurden auch auf der Aufwandseite Massnahmen ergriffen wie:

- Optimierung der GS-Abläufe
- Auslagern von Informatikprojekten
- Outsourcing des Normenvertriebs
- Selektive Redimensionierung und Neuaufnahmen von Normenwerken
- Selektive Mitarbeit am europäischen Normenwerk
- Wecken von Kostenbewusstsein bei Kommissionen und Überprüfen der Grösse der Kommissionen
- Überprüfen und eventuelles Verschieben diverser GS-Projekte

Diese Massnahmen wirken sich jedoch schwergewichtig erst 1997 aus.

1996/97 fallen aber noch zusätzliche, bisher noch nicht budgetierte Ausgaben an, beispielsweise für den Zukunftsrat SIA, das Projekt QS Architekten, die Urabstimmungen. Zudem mussten verschiedene Positionen neu bewertet werden.

Trotz der ergriffenen Massnahmen ist es dem CC nicht gelungen, für 1997 ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Es rechnet mit einem Fehlbetrag von 195 000 Franken. Als Ausweg schlägt die Vereinsleitung neben weiteren Massnahmen, wie gebührenpflichtige Auskunfterteilung – differenziert nach Mitgliedern und Nichtmitgliedern – zu Wirtschafts-, Rechts- und Technikfragen und Überprüfung von Kollektiv-Mitgliedschaften bei anderen Gesellschaften, eine Erhöhung der Einzelmitgliederbeiträge um 50 Fanken auf neu 180 Franken vor. Das dank dieser Beitragserhöhung ausgeglichene Budget wurde angenommen.

Normen

Auf Antrag der Zentralen Normenkommission und des CC wurde dem Rückzug folgender Normen zugestimmt: SIA 106 (1969) Einrichtung und Betrieb von Aufzugsanlagen; SIA 177 (1980) Mauerwerk; SIA 177/2 (1992) Bemessung von Mauerwerkswänden; SIA 191 (1977) Bo-

den- und Felsanker; SIA 192 (1975) Pfahlfundationen; und SIA 280 (1983) Kunststoffabdichtungen. Diese Normen sind durch Neuausgaben bzw. Empfehlungen in verlängerter Vernehmlassung ersetzt worden.

Die Norm SIA 358 «Geländer und Brüstungen» (Revision der Ausgabe 1978) wurde von den Delegierten genehmigt.

Ebenfalls Zustimmung fand die Norm SIA 203 «Deponiebau» (neu).

Angenommen wurde auch die Anpassung des Reglementes der FBH SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau.

Diverses

Dem Beitritt der Sektion Tessin zur neugegründeten «Camera Tecnica» erwuchs keine Opposition. Zweck dieses Vereins im Sinne von Art. 60 ff. ZGB ist es, die Aktionen der Mitgliedervereine, die von gemeinsamem Interesse sind, zu koordinieren.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit fiel die Orientierung über Architekturwettbewerbe bzw. die notwendige Anpassung der Wettbewerbsordnung an die heutigen Bedürfnisse und die Differenzen mit der zuständigen Behörde nur kurz aus. Sie wird an einer nächsten DV wieder aufgenommen.

Zum Abschluss orientierten der Delegationspräsident der CSA, Pierre-H. Schmutz, über das Weissbuch des «Conseil des Architectes d'Europe» mit dem Titel «L'Europe et l'architecture demain» und Dieter Ernst Geissbühler über den UIA-Kongress in Barcelona. Beim Weissbuch handelt es sich unter anderm um eine Antwort auf den berühmten, im Auftrag der Europäischen Kommission geschaffenen Atkins-Report.

Alois Schwager

Neues Bauen im Kanton Aargau, 1920–1940

Neuerscheinung zum Subskriptionspreis

Das Buch, herausgegeben von der SIA-Sektion Aargau, dem Aargauer Heimatschutz und dem Kanton Aargau, dokumentiert die Architektur der zwanziger und dreissiger Jahre im Kanton Aargau. In einem ersten Teil erläutert *Claudio Affolter* den «Funktionalismus als formbildende Kraft» anhand von ausgewählten Beispielen. In einem zweiten Teil werden 60 ausgewählte Bauten vorgestellt: kühne und elegante Wohn-, Schul-, Geschäfts- und Industriebauten sowie Brücken, Kraftwerke, Krankenhäuser und Kirchen von bekannten und weniger bekannten einheimischen ArchitektInnen und IngenieurInnen. Die Recherche für das Buch brachte einige überraschende Bauten zutage, die von den Qualitäten des Neuen Bauens auch ausserhalb der städtischen Zentren zeugen. *Fritz Althaus*, Kantonsbaumeister, sowie *Pamela Ammann* und *Richard Buchmüller* von der Metron Raumplanung AG als Initiatorin und Organisatorin leiten die Dokumentation ein.

SIA-Mitglieder können das Buch (ca. 128 Seiten mit vielen sw-Abbildungen) bis zum 30. November 1996 zum Subskriptionspreis von Fr. 28.– plus Porto und Verpackung bestellen. Anschrift: Verlag Lars Müller, Badstrasse 11, 5408 Ennetbaden.

Wir gratulieren

zum 85. Geburtstag

4. Sept.: *Raoul Scheurer*, Bau-Ing., Steinbrüchelstrasse 60, 8053 Zürich

22. Sept.: *Olivier Moser*, Arch., Bellevuestrasse 37, 3095 Spiegel b. Bern

28. Sept.: *Hans Boss*, Arch., Beim Bahnhof, 3815 Zweilütschinen

28. Sept.: *Françoise Ledermann*, Arch., Av. des Cavaliers 5, 1224 Chêne-Bougeries

30. Sept.: *Edmond Paillex*, Bau-Ing., Ch. Isabelle de Montolieu 10, 1010 Lausanne

5. Okt.: *Ferdinand Ebner*, Bau-Ing., Rudolf-Wackernagel-Str. 45, 4125 Riehen

8. Okt.: *Malden V. Frank*, Masch.-Ing., 7646 Northfield Lane, USA - Manlius NY13104-2314

12. Okt.: *Pierre Braillard*, Arch., Rue des Pierres-du-Niton 7, 1207 Genève

24. Okt.: *Mario della Spina*, Elektr.-Ing., Rebhaldenstrasse 5, 5430 Wettingen

Im Namen des Zentralvereins entbieten wir den Jubilaren die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen und danken für die langjährige treue Mitgliedschaft.

Fachgruppen

FGU: Brandschutz und Rettungswesen

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Realisierung langer und tiefliegender «Tunnels und Schächte» erhält das «Brandschutz- und Rettungswesen auf Tunnelbaustellen» eine wesentlich grössere Bedeutung als bis anhin. Bauherren, Projektverfasser, Unternehmer, Arbeitsinspektorate und die Suva (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt) haben im Zuge der Realisierung bedeutender Tunnelbauten ihre Verantwortung durch gemeinsames Vorgehen wahrzunehmen.

Die von der SIA-Fachgruppe für Untertagbau, FGU, und der Vereinigung Schweizerischer Untertagbau-Unternehmer, VSU, organisierte Tagung versucht, Ansatzpunkte für objektgerechte Lösungen und Systematiken in der Vorgehensweise darzulegen.

Programm/Referenten

Einführung und Grundlagen: Brandschutz und Rettungswesen – aktueller denn je (F. Amberg), Gesetzliche Grundlagen – Unfallversicherungsgesetz (C. Weber), Arbeitsgesetz (U. Ludescher).

Planung und Umsetzung der Sicherheitsmassnahmen: Integrale Sicherheitspläne, Risikoanalysen und Brandschutzkonzept *(M. Matousek)*, Verhinderung der Brandgefahr und Minderung der Brandfolgen *(W. Zeberli)*, Branderkennung und Löschen von Entstehungsbränden *(H. Munduiler)*, Rettungskonzept *(M. Vogel)*, Versicherungsmöglichkeit: Schadenerfahrung *(E. Zehnder/P. Meyer)*.

Fallbeispiele: Vereinatunnel Süd *(C. Krauer)*, Anschluss-Stollen Glatt *(H. Gautschi)*, SBB-Rosenbergtunnel *(W. Galli)*, AlpTransit Lötschberg-Basistunnel *(W. Hermülheim)*.

Auskunft und Anmeldung
SIA-Generalsekretariat, Frau S. Stebler, Postfach, 8036 Zürich, Telefon 01/283 15 57, Fax 01/201 63 35.

CRB

NCS-Einführungskurse

Das Natural Color System, NCS, ist ein Farbsystem, das sich an der menschlichen Farbempfindung orientiert, unabhängig von Produkten, Materialien oder Herstellungsverfahren.

CRB Color führt in Zürich zwei NCS-Einführungskurse durch, die sich an alle Farbschaffenden wie zum Beispiel Architekten, Gestalter, Produzenten, Marketing- und Verkaufsfachleute sowie an alle Farbinteressierten richten.

Kursdaten
28./29. Oktober 1996
21./22. November 1996

Auskunft und Anmeldung
CRB, Claudia Gisler, 8040 Zürich, Telefon 01/456 45 45, Fax 01/456 45 66.